

Münchner Merkur

MÜNCHNER ZEITUNG
DIENSTAG, 18. JUNI 2019

NR. 139 | € 2,10 ÖSTERREICH € 2,40 | ITALIEN € 2,40

Lesen Sie den Merkur digital auf Ihrem PC, Tablet oder Smartphone. Ganz einfach!

merkur.de/epaper

MÜNCHEN

Leben mit dem Schmerz

Vor mehr als einem halben Jahr hat eine Tragödie in Obergiesing die Stadt bewegt: Ein Auto erfasste zwei junge Mütter. Dragan S. verlor seine Lebensgefährtin. Ende April ist nun auch seine Schwester gestorben, nach fünf Monaten im Koma. Seither versucht der 26-Jährige, mit dem Unfassbaren zu leben – und vor allem als Vater zu funktionieren. Unserer Zeitung erzählt er: Ich sage meinen Kindern immer: Die Mama ist jetzt ein Engel.“

MÜNCHEN

Baden unter Bewachung

Der freie Eintritt für unter 18-Jährige in Münchens Sommerbäder hat mehr Jugendliche ange-lockt als erwartet – vor allem auch manche, die nicht willkommen waren. Weil es wiederholt Randalen gab, hat die Stadt den Zugang nun erschwert und mehr Personal in die Bäder geschickt. Auch die Polizei zeigt Präsenz, zudem patrouillieren mancherorts Mitarbeiter externer Sicherheitsdienste.

SPORT



4:0 – DFB-Frauen souverän

Letztes Vorrundenspiel der deutschen Fußball-Frauen bei der WM in Frankreich – und endlich ein souveräner Sieg: 4:0 gegen Südafrika. Lina Magull vom FC Bayern jubelt das abschließende Tor in Montpellier. Ihren Achtelfinalgegner kennt die Mannschaft noch nicht – als Gruppensieger umgeht sie in der ersten K.o.-Runde jedoch die schweren Gegner, bekommt es mit einem Gruppenspieler zu tun. » Seite 23

WETTER



POLITIK

Revolutionäres am Amazonas

Der Vatikan zieht in Betracht, dass in entlegenen Regionen des Amazonas verheiratete Männer zu Priestern geweiht werden können. Auf einer Synode im Herbst soll die Möglichkeit der Priesterweihe für sie geprüft werden. Ein Signal für eine generelle Öffnung? » SEITE 4

WELTSPIEGEL

Rolli mit Gedankensteuerung

Gelähmte Patienten testen derzeit in einer Bochumer Klinik spezielle Rollstühle, die sich mit Gedankenkraft steuern lassen. Eine Forschungsgruppe will herausfinden, wie Gedankensteuerung praxisnah funktioniert. » SEITE 22



Airbus versinkt in der Ägäis Aber keine Sorge, das ist in diesem Fall keine Katastrophe – sondern Absicht. Vor dem türkischen Hafen Ibrice soll das 65 Meter lange Flugzeug eine Attraktion für Taucher werden. Es ruht dann in 30 Meter Tiefe auf dem Meeresboden. FOTO: GETTY IMAGES

370 000 Oberbayern mehr seit 2007

Neue Zahlen des Planungsverbands – Stärkstes Plus in Dachau

München – Allen Diskussionen um Flächenverbrauch und Wachstumsgrenzen zum Trotz steigt die Einwohnerzahl in Oberbayern immer weiter an. Zwischen Ende 2007 und September 2018 wuchs die Bevölkerung um fast 370 000 auf 4,68 Millionen. Das ergibt sich aus Zahlen des Planungsverbands Außerer Wirtschaftsraum München und des Statistischen Landesamtes. Wachstumszentrum ist die Region München und hier die Kreise

Dachau (plus 12,1 Prozent) und Ebersberg (11,4 Prozent), gefolgt von der Stadt München (11 Prozent) und dem Kreis Erding (9,6 Prozent). Ein Ende des Wachstums sei nicht in Sicht, sagte Daniel Gromotka vom Planungsverband. „Es sieht so aus, als ob es so weitergeht.“

Noch weiter stärker, um gut 28 Prozent, ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den acht Landkreisen um München sowie der Landeshauptstadt gestiegen. Im

Landkreis Dachau wuchs die Beschäftigtenzahl in den vergangenen zehn Jahren sogar um 42,8 Prozent. Das zeige, dass die Bürger zu den Arbeitsplätzen hinzögen, so Gromotka. „Die Leute kommen wegen der Arbeit.“ Die freien Arbeitsplätze könnten vom heimischen Arbeitsmarkt nicht gedeckt werden. „Die offene Frage ist nun aber, ob eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums auf die Boom-Region durchschlagen wird.“ Das

könne auch den Anstieg der Bevölkerung verlangsamen.

Die Langfrist-Prognose des Statistischen Landesamts geht indes von einem fast ungebremsten Trend aus. Bis 2037 soll die Einwohnerzahl Münchens von heute 1,466 Millionen um weitere 169 000 auf dann 1,635 Millionen ansteigen. Prozentual noch höher ist demnach das Wachstum in den Kreisen Dachau (13,2 Prozent), Ebersberg (13 Prozent) und Erding (12,3 Prozent). dw » BAYERN

DIE KURIOSE NACHRICHT Fremder Gast

Die Bewohner eines Hauses in Nordrhein-Westfalen haben einen fremden Mann auf ihrem Sofa gefunden. Sie riefen irritiert die Polizei. Die Beamten weckten den 28-Jährigen aus Köln. Auch der Geweckte zeigte sich verwundert. Alkoholisiert hatte er sich auf dem Sofa niedergelassen, weil er geglaubt habe, bei einem Bekannten zu schlafen. Ein rechtliches Nachspiel droht.

Bayern plant eigene Grundsteuer

Kompromiss: Wert der Immobilien soll keine Rolle spielen

München – In Bayern soll die Grundsteuer künftig komplett wertunabhängig erhoben werden. Die Koalition in Berlin hat sich darauf verständigt, dass der Freistaat und andere Länder einen entsprechenden Sonderweg gehen können. „Es gibt Steuer-Föderalismus. Die Länder können zu 100 Prozent selbst entscheiden, welches Steuerkonzept sie umsetzen“, sagte CSU-Landesgruppenchef

Alexander Dobrindt unserer Zeitung. „Wir werden ein Einfach-Steuermodell schaffen.“ Nach Angaben aus Bayerns Finanzministerium soll diese Steuer künftig primär von der Grundstücksgröße, der Wohnfläche und dem lokalen Hebesatz abhängen. Bundesweit gilt dann ein anderes Modell, das sich am Wert der Gebäude orientiert. Für Bayern wäre ein wertabhängiges System vor

allem in den Städten mit hohen Immobilienpreisen heikel.

Auch die SPD-Spitze äußerte sich zufrieden, wenngleich Abgeordnete Bayerns Sonderweg bemängelten. Unklar ist, ob der Bundesrat die nötige Grundgesetzänderung billigt. Falls nicht, greift nach CSU-Angaben eine Klausel, wonach der Bundestag ganz auf eine einheitliche Regelung verzichtet. cd » KOMMENTAR/POLITIK



München feiert 80 Jahre Batman

Als Bob Kane, Sohn jüdischer Einwanderer, vor 80 Jahren in New York erstmals seine Figur im Fledermauskostüm zeichnete, legte er den Grundstein für eine Erfolgsgeschichte im Comic-Genre. In München feiert jetzt das Amerikahaus „80 Jahre Batman“. » KULTUR

Habeck: Die Doppelspitze bleibt

Berlin – Die Grünen wollen bei der nächsten Bundestagswahl erneut mit einer Doppelspitze antreten, selbst wenn die guten Umfragewerte einen Einzug ins Kanzleramt denkbar erscheinen lassen. „Nie gab es weniger Grund, an der Doppelspitze zu zweifeln als jetzt“, sagte Parteichef Robert Habeck. Leitkonzept sei der Teamgedanke. Er ließ aber offen, ob die Partei einen Kanzlerkandidaten benennen werde.

Lübcke-Mord: Rechtsextreme Tat

München/Kassel – Die Bundesanwaltschaft geht davon aus, dass der Mord an dem Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke eine rechtsextremistische motivierte Tat war. Das gab ein Sprecher gestern bekannt. Bisher gebe es aber keine Hinweise auf ein hinter der Tat stehendes Netzwerk, sagte er. Der tatverdächtige Stephan E. (45) sitzt in Untersuchungshaft. Seine Straftakte ist lang. Eine DNA-Spur am Opfer überführte ihn. » IM BLICKPUNKT

DIE GUTE NACHRICHT Gesündere Zähne

Immer weniger über 20-Jährige sind nach einer Auswertung der Barmer Krankenkasse in den vergangenen Jahren neu mit einem Zahnersatz versorgt werden. Zwischen 2014 und 2017 sei der Anteil dieser Versicherten, die Zahnersatz bekamen, um acht Prozent zurückgegangen, heißt es im aktuellen „Zahnreport“. Auch die Gesamtzahl der Fälle sei zurückgegangen.

AKK klagt über Altlasten

Parteichefin sieht CDU in Teilen als Baustelle

Berlin – CDU-Chefin Annegret Kramp-Karrenbauer sieht ihre Partei derzeit wegen ungeklärter inhaltlicher Fragen als „Baustelle“. Bei Themen wie dem Umwelt- und Klimaschutz habe es die CDU „in den letzten Jahren versäumt“, ihre Konzepte weiterzuentwickeln, sagte sie im ZDF. „Diese Baustelle habe ich übernommen.“

Sie führte die Probleme ihrer Partei ausdrücklich auch auf Versäumnisse vor ihrer Wahl zur Parteivorsitzenden im Dezember zurück. Viele Menschen erwarteten von der Politik eine überzeugende Antwort im Kampf gegen den Klimawandel. „Eine kluge Partei muss diesen Ruf hören.“ Dies wolle die CDU nun tun. Bis Sep-

tember wolle sie ein Konzept zum Klimaschutz vorlegen.

Kramp-Karrenbauer sagte in einem weiteren Interview, dass ihre Partei das Thema Klimaschutz auch deshalb vernachlässigt habe, weil sie sich einen Streit mit der CSU über die Migrationspolitik geliefert habe. „Deswegen ist da vieles liegen geblieben, und deswegen werden wir jetzt über den Sommer nachsitzen.“

Parallel dazu hat die CSU eine „Klimaschutzstrategie“ auf die Tagesordnung ihrer Vorstandssitzung am Montag gehoben. geht aus der Einladung hervor. Hier will die Partei ihr Konzept unter anderem zu CO₂-Reduktion und Innovationen im Umweltbereich beschließen. dpa/cd

77 Euro pro Bürger ins Schienennetz

Berlin – Deutschland hat bei den Investitionen ins Schienennetz viel aufzuholen. Wie die Allianz pro Schiene erklärte, gab der deutsche Staat vergangenes Jahr pro Bürger 77 Euro für das Eisenbahnnetz aus. Das ist zwar eine deutliche Steigerung – andere europäische Nationen stecken aber viel mehr in den Erhalt und Ausbau der Gleise. Spitzenreiter in dem Ranking, ist wie in den Vorjahren die Schweiz mit 365 Euro. Dahinter folgen Österreich (218 Euro) und Dänemark (182), hinter Deutschland liegen Frankreich (40) und Spanien (29 Euro). Die Bundesregierung kontierte, man investiere allein heuer rund 5,6 Milliarden Euro.

Stau-Alarm in Bayern

ADAC rechnet mit Hochbetrieb bis Sonntag

München – Autofahrer müssen sich am kommenden Fronleichnamswochenende wieder mal auf lange Stau einstellen. Wie der ADAC am Montag mitteilte, werden dann rückkehrende Pfingst- und Kurzurlaub auf die ersten Sommerurlauber aus Berlin und Brandenburg treffen. Dort gehen die Ferien am Donnerstag los. Besonders viel Betrieb soll demnach am Samstag herrschen, wenn sich vor allem im Süden Deutschlands und auf den Routen Richtung Norden und in den Ballungsräumen der deutschen Großstädte Staus bilden.

Auf viel Verkehr müssen sich auch diejenigen einstellen, die bereits am Mittwochnachmit-

tag, also dem Tag vor Fronleichnam, ins verlängerte Wochenende starten. „In den betroffenen Bundesländern wird noch der Berufsverkehr dazu kommen“, sagte ein Sprecher. Der ADAC rät, die Hochphasen zu meiden.

Wer am Freitag in Richtung Österreich unterwegs ist, muss wegen geplanter Lkw-Blockabfertigungen am Übergang auf der Inntalautobahn A 93 mit Wartezeiten rechnen. So auch diejenigen, die am Samstag und Sonntag über die A3, die A8 und die A93 aus Österreich heimkehren: Wegen Grenzkontrollen auf bayerischer Seite sollten Reisende ein Zeitpolster von etwa einer Stunde einplanen.

Kundenservice
(089) 5306222

